

# Jesus wird seiner Kleider beraubt



**L:** Hat Gott nicht die Armen in der Welt auserwählt, um sie durch den Glauben reich und zu Erben des Königreichs zu machen, das er denen verheißen hat, die ihn lieben? Ihr aber verachtet den Armen.  
*(Jak 2,5-6)*

**V/A:** Zum Spott geworden bin ich all meinen Feinden, ein Hohn den Nachbarn, ein Schrecken den Freunden; wer mich auf der Straße sieht, der flieht vor mir. *(Ps 31,12)*  
- Stille -

**Lebenssplitter:** AUSGELIEFERT

Verletzende, missgünstige Worte treffen meine Seele. Ich fühle mich hilflos ausgeliefert, dem spöttischen Gerede

preisgegeben. Jeder Pfeil sitzt tief, schmerzt, Tränen steigen auf. Schweigend drehe ich mich um, gehe weg. Niemand soll meine Tränen sehen, schon gar nicht meine Peiniger.

**Gedanken:** Dort, wo Menschen in Gefahr stehen, in ihrer Würde verletzt, in ihrer Verletzlichkeit missbraucht und ausgenützt zu werden, dort sind wir gerufen, dazwischenzutreten und mutig für die Würde des Menschen einzutreten, sie zu schützen und zu bewahren bis zuletzt.

Du, Jesus, hast den Menschen Würde gegeben. Du hast dich dem Spott ausgesetzt, damit wir aufgerüttelt werden, nichts unversucht zu lassen, um in unseren Begegnungen und Beziehungen einen würdevollen Umgang zu bewahren.

**A:** Herr, du bist unser Halt und unsere Zuversicht.

**Fürbitte:** Herr Jesus Christus, gib uns den Mut, für ein würdevolles Leben von Menschen einzutreten, dort, wo sie körperlich und seelisch bloßgestellt werden.

**A:** Christus, erhöre uns.

**L:** Wir entzündeten ein Licht für alle Menschen, die anderen hilflos ausgeliefert sind oder ihrer letzten Würde beraubt werden.

**A:** Lied